

Nr. 02/2025  
35. Ausgabe

# Regenbogen

Zeitschrift von und für Klientinnen und Klienten des FRAUENHEIM WENGERN

## In dieser Ausgabe



**Rosenmontagsparty  
- Spaß und Freude für alle**



**Weltweit tanzen  
gegen Gewalt an Frauen**



**„Bitte Platz nehmen“**



**Projekt „Insektenhotel“**

# Rosenmontagsparty – Spaß und Freude für alle

Eine Party am Rosenmontag darf für Karnevals-Fans nicht fehlen.

So kamen viele Klientinnen und Klienten vom FRAUENHEIM WENGERN zu den bunten und lustigen Partys in die Freizeit-Oase am Böllberg, in den Treffpunkt in Wengern oder in die Tagesstruktur Schöntal.

Einige feierten auch in den Wohngruppen zusammen. Voller Begeisterung feierten sie in wunderschönen Kostümen. Es wurde viel gelacht, getanzt und gesungen.

Es wurden Polonaisen gemacht und Spiele gespielt. Natürlich gab es auch leckere Berliner, Knabberereien, Snacks sowie Fruchtsaftschorlen und Limo.

Die Besucherinnen und Besucher der Tagesstruktur im Schöntal haben auch den Straßenumzug der Kinder aus dem benachbarten Kindergarten angeschaut.

Am Straßenrand verteilten sie mit großer Freude Bonbons an die Kindergartengruppe.

Und die Kinder haben sich sehr darüber gefreut.

Für alle war es ein toller Tag voller Spaß!



# Weltweit tanzen gegen Gewalt an Frauen

Am 14. Februar treffen sich Menschen auf der ganzen Welt, um tanzend gegen Gewalt an Frauen zu protestieren. Der Aktions-Tag heißt One Billion Rising. One Billion Rising heißt übersetzt – Eine Milliarde erhebt sich. Denn eine Milliarde Frauen und Mädchen sind von Gewalt betroffen. Auf der ganzen Welt.



„Das ist erschreckend und das darf nicht sein“ sagen die Frauenbeauftragten vom FRAUENHEIM WENGERN.

Daher haben die Frauenbeauftragten Astrid Tremblau, Svenja Müller, Katherina Kroll und ihre Assistenz Sandra Förster auch in diesem Jahr wieder zur Tanz-Demonstration gegen Gewalt an Frauen und Mädchen eingeladen. Und es gab etwas Besonderes zu feiern. Denn das FRAUENHEIM WENGERN ist seit 10 Jahren aktiv beim One Billion Rising dabei. Mit 8 Beteiligten hat es angefangen bei einer Tanz-Demo in Schwelm. Dann folgten weitere Veranstaltungen wie Auftritte mitten in Wetter auf dem Bahnhofsvorplatz, vor der WfbM im Schöntal und auf dem Gelände am Böllberg.



Bei der letzten Veranstaltung kamen mehr als 60 Personen in die Cafeteria, um ihre Stimme für eine gerechtere Welt zu erheben.

Mit dabei waren die Landtagsabgeordnete Kirsten Stich und der Bürgermeister der Stadt Wetter Frank Hasenberg. Beide sprachen ein Grußwort. Diesmal hieß das Motto: Aufstehen für Empathie. Empathie heißt Mitgefühl. „Es geht darum, zu verstehen, wie jemand fühlt. Auch ohne selbst in der gleichen Lage zu sein. Wenn eine Frau Gewalt erlebt, braucht sie Menschen, die zuhören, sie ernst nehmen und helfen. Mitgefühl macht das Zusammenleben leichter und damit zugleich friedlicher“ erklärte Svenja Müller.



In ihrer Ansprache erinnerten die Frauenbeauftragten daran, dass es wichtig ist, nicht nur gegen Gewalt zu protestieren, sondern auch ihre Ursachen zu verstehen und aktiv zu bekämpfen.

Anschließend wurden alle aufgefordert, aufzustehen und nach dem Lied „Sprengt die Ketten“ zu tanzen für mehr Gerechtigkeit, gegen Gewalt und für ein besseres Morgen.



Die Frauenbeauftragten bedankten sich herzlich bei allen Demonstrierenden und verabschiedeten sich mit dem gemeinsamen Ausruf: „Zusammen sind wir stark!“

# „Bitte Platz nehmen“

Bitte Platz nehmen! – mit diesem Aufruf startete eine Kunstaktion zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Die Evangelische Stiftung Volmarstein und die Stadt Wetter hatten alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, Stühle zu bemalen, zu bekleben oder kreativ zu gestalten.

Mit der Aktion soll deutlich gemacht werden, dass jeder Mensch einen Platz in der Gesellschaft hat und dass er dazu gehört.



Bei der Auftakt-Veranstaltung im Januar wurden rund 100 Stühle verteilt. Das FRAUENHEIM WENGERN sicherte sich gleich 20 Stühle. „Eine tolle Aktion! Da sind wir dabei!“ waren sich die Klientinnen und Klienten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung einig. Die Künstlerinnen und Künstler überlegten nicht lange und machten sich gleich an die Arbeit. Sie sammelten Ideen, wie die Stühle aussehen könnten. Sie überlegten, ob sie die Stühle anmalen oder bekleben sollten. Und welches Material sie verwenden könnten. Dabei kamen viele tolle Vorschläge heraus.



So verwandelten sich die Tagesstruktur am Böllberg, die Tagesstruktur in der Nordstraße und einzelne Wohnbereiche zeitweise in Künstler-Ateliers. Die Stühle wurden mit Acryl-Farben angemalt, mit Kleister und buntem Papier beklebt oder mit Wolle und Spiel-Geld kreativ gestaltet.

Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen! Jeder Stuhl wurde individuell gestaltet. Die Modelle „Kuh“, „Rollstuhl“, „Monopoly“, „Handabdrücke“, „Peace“, „Sternenhimmel“ und „Regenbogen“ sind nur einige Beispiele für die kreativen Einzelstücke.

An einigen Stühlen hingen Zettel mit einer Botschaft zur Motiv-Auswahl.

So war am „Bunte Punkte-Stuhl“ zu lesen :“ Wir sind alle so bunt wie das Leben. Wir sind alle Teil dieser schönen Welt und Gottes bunter Schöpfung.“





Am 09. Mai wurden alle Stühle der Kunst-Aktion auf dem Stadtsaal-Vorplatz in Wetter ausgestellt.

Das FRAUENHEIM WENGERN war auf dem Markt der Möglichkeiten mit einem Info-Stand vertreten.

Es gab ein buntes Bühnenprogramm mit Musik. Und es gab auch etwas zu essen und zu trinken.

Bei herrlichem Wetter und toller Stimmung durften die Gäste Platz nehmen auf den bunten Stühlen, die als Zeichen für die Gleichstellung aufgestellt wurden.

Bürgermeister Frank Hasenberg dankte allen, die so viel Mühe und Zeit in die Stühle investiert haben.

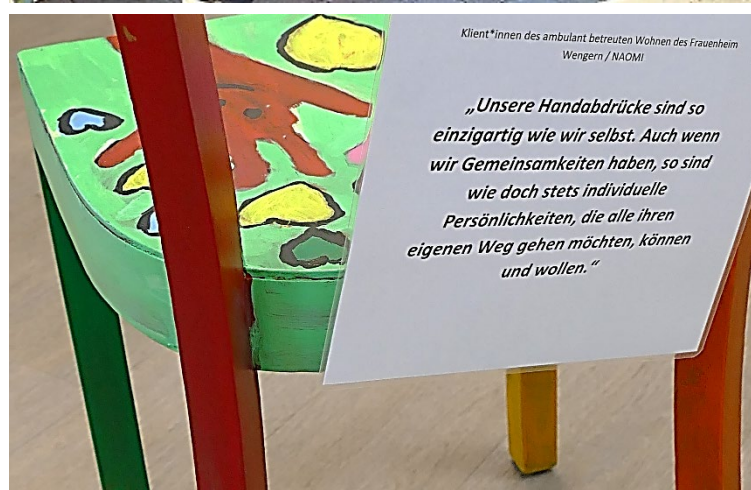
Er lobte die Veranstaltung als gelungenes Zeichen für die Vielfalt in der Stadt Wetter.

Auf der Bühne stellten einige ihre Stühle vor. Mit dabei waren auch drei Künstlerinnen vom FRAUENHEIM WENGERN.

Sie erzählten, warum sie das Motiv gewählt haben und was sie damit aussagen wollen.

Am Ende der Veranstaltung nahmen alle ihre Stühle wieder mit nach Hause.

Die Stühle vom FRAUENHEIM WENGERN wurden im Naomi Büro und in den Tagesstrukturen ausgestellt. Sie konnten noch mehrere Wochen lang angeschaut werden.



Klient\*innen des ambulant betreuten Wohnens des Frauenheim Wengern / NAOMI

*„Unsere Handabdrücke sind so einzigartig wie wir selbst. Auch wenn wir Gemeinsamkeiten haben, so sind wir doch stets individuelle Persönlichkeiten, die alle ihren eigenen Weg gehen möchten, können und wollen.“*





## Projekt „Insektenhotel“

„Ein großes Insektenhotel in unserem Bioland-Garten - das ist eine tolle Idee!“ waren sich Ulla Bültmann, Hilde Cetin und Marcel Weinem einig. Alle drei arbeiten im Gartenbaubetrieb der WfbM im FRAUENHEIM WENGERN.

Gemeinsam mit Sandro Herrmann haben sie das Insektenhotel geplant und gebaut.

Sandro Herrmann ist Student der „Arbeitspädagogik“.

Im Rahmen seiner Ausbildung hat er das Projekt im FRAUENHEIM WENGERN durchgeführt.

Der Arbeitsauftrag hieß:

„An einer Hüttenwand soll ein Insektenhotel in Form einer Eule erstellt werden.“

Im folgenden beschreibt das Team, wie es vorgegangen ist:

„Als optimalen Standort haben wir die Holzhütte in unserem Garten ausgewählt.“

Aber bevor es mit dem Bau losging hat uns Sandro erklärt, wofür man ein Insektenhotel baut, welche Insekten dort einziehen können und welches Material benötigt wird.

Wir haben gelernt, dass Insektenhotels bestimmten Insekten als Nistplatz und Überwinterungs-Möglichkeit dienen.

Und das ist sehr wichtig. Denn Insekten helfen bei der Vermehrung und Verbreitung vieler Pflanzen und bekämpfen verschiedene Schädlinge.

Als mögliche Bewohner haben wir uns den Schmetterling, die Florfliege, die Wildbiene, die Wespe und den Marienkäfer näher angeschaut.

Dabei kam heraus, dass nicht alle Insekten das gleiche Nistmaterial mögen. Je nach Insekt benötigten wir dünne Zweige, Holzwolle, Stroh, Laub, Zapfen, Moos, Schilfrohr, Bambusrohr, Holunder, Baumrinde oder angebohrtes Holz.

Wir haben auch gemeinsam überlegt, welches Werkzeug wir für den Bau brauchen.

Nach der Planung haben wir die Wand der Holzhütte vermessen.

Dann haben wir nach einer Vorlage eine Schablone aus Pappe in Form einer Eule erstellt.

Die Schablone haben wir auf die Hüttenwand geklebt und den Umriss auf die Wand gezeichnet.





Vor dem Zuschnitt hat uns Sandro ausführlich erklärt, wie man die Säge und den Akkubohrer sicher und richtig benutzt.

Den Zuschnitt haben wir mit verschiedenen Sägen gemacht.

Wir haben mit feinen Holzsägen und mit groben Laubsägen gearbeitet.

Damit sich die Insekten nicht verletzen, haben wir alle Schnittkanten und die Eingänge der Pflanzenröhrchen geschliffen.

Anschließend haben wir die zugeschnittenen Bretter und Rundhölzer entlang der Eulen-Kontur auf die Wand montiert.

Das war eine schwierige Aufgabe.

Mit guter Teamarbeit haben wir die Montage aber sehr gut hinbekommen.

Beim Befüllen der Eule haben wir die Füllmaterialien nach den Vorlieben der Insekten ausgesucht.

Dabei mussten wir stückchenweise eine Drahtmatte befestigen, damit die Füllmaterialien nicht wieder herausfallen konnten.

Auch hierbei haben wir super im Team gearbeitet.

Wir haben das Vorgehen gemeinsam besprochen und uns gegenseitig unterstützt.

Für den Bau vom Insektenhotel haben wir ca. 250 Schnitte und knapp 360 Bohrungen gemacht!

Insgesamt haben wir für das Projekt 11 Tage gebraucht!

Es hat uns großen Spaß gemacht und wir haben viel dabei gelernt.

Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

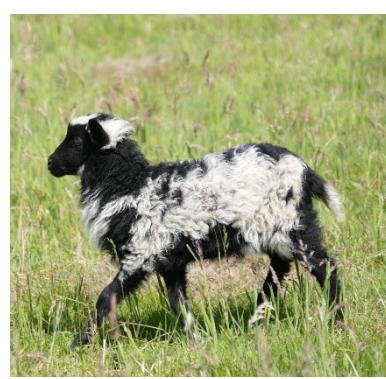
Wir hoffen, dass unser Insektenhotel bald ausgebucht sein wird.“



# Niedlicher Nachwuchs auf dem Hof

Im Frühjahr gab es wieder niedlichen Nachwuchs auf dem Bauernhof der WfbM.

Mitte März haben die Schafe Camina, Ribana und Flocke ihre Lämmer geboren. Camina und Ribana haben Zwillinge bekommen. Flocke hat nur ein Lamm bekommen. Insgesamt waren es zwei Böcke und drei Auen.



Böcke nennt man die männlichen Schafe und Auen die weiblichen Schafe.

Die Muttertiere zählen zu den Skudden. Skudden sind eine Schaf-Rasse. Seit 2021 leben fünf Skudden auf dem Hof. Und genauso lange kümmert sich Carina Maschke mit um die Tiere. Sie mistet die Ställe aus und sorgt für frisches Wasser und Futter im Stall und auf der Wiese. Skudden sind eigentlich scheue Tiere, aber Carina konnte schnell eine Bindung zu den Tieren aufbauen. Wenn sie „ihre“ Schafe ruft, kommen sie laut blökend angerannt und lassen sich auch manchmal streicheln.



Reichlich Streicheleinheiten bekamen auch die beiden Ziegenböckchen Max und Moritz. Ziege Schneeweissen hat sie Mitte April zur Welt gebracht. Vanessa Werthmann und Claudia Zipp kümmern sich liebevoll um die Ziegen und schauen regelmäßig nach, ob es ihnen gut geht und sie genug zu fressen und zu trinken haben. Sowohl Carina als auch Vanessa und Claudia finden die Arbeit mit den Tieren entspannend und üben die verantwortungsvolle Tätigkeit gerne aus. „Bei den Tieren kann ich runter kommen, wenn es mir mal zu stressig wird!“ bestätigt Carina.

Die Jungtiere bleiben ungefähr ein halbes Jahr bei ihren Müttern. Dann sind sie so weit, dass sie Gras fressen und als lebende Rasenmäher eingesetzt werden können.

Die Ziegen-Lämmer und vier Schaf-Lämmer werden im Sommer auf dem Schulten-Hof in Dortmund ein neues Zuhause finden. Bei Melina, dem kleinen schwarz-weiß gefleckten Skudden-Lamm, konnte Landwirt Tobias Weishaupt „überzeugt“ werden, es zu behalten. „Der Abschied von den Lämmern wird uns allen schwer fallen. Aber wir sind sicher, dass es den Tieren auf dem Schulten-Hof genauso gut gehen wird, wie bei uns. Und es dort auch ganz viele streichelnde Hände gibt!“ waren sich alle vom Hof einig.



**Die aktuellen Termine für Gottesdienste und Bibelstunden werden am „Schwarzen Brett“ auf der Wohngruppe bekannt gegeben.**

## Redaktion:

Katrin Hilbig, Marina Rosenbleck, Annegret Schiebille, Barbara Stys, Lars Thomä

**Fotos:** FRAUENHEIM WENGERN, Sandro Herrmann (Seite 6/7)

## Herausgeberin:

FRAUENHEIM WENGERN

Nadine Somer

Am Böllberg 185 58300 Wetter Telefon 02335 9791-0